

N i e d e r s c h r i f t

der 44. Sitzung des Gleichstellungsausschusses am 27.11.2003

öffentlich

Ort: Haus der Fraktionen, gr. Raum

Zeit: 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmer/innenverzeichnis

Anwesend sind:

Frau Heidrun Tannenber	PDS	
Herr Heinz Maluch	HAL	
Herr Dr. Gerhard Hesse	CDU	
Herr Oliver Krock	PDS	für Herrn Dr. Bartsch
Herr Dr. Mohamed Yousif	PDS	
Herr Robert Bonan	SPD	
Frau Hanna Haupt	SPD	
Herr Hans-Christian Knorr	SKE	
Frau Dr. Marlene Neuber	SKE	
Frau Renate Schulz	SKE	
Frau Dr. Margot Wucherpfennig	SKE	
Frau Susanne Schmotz		Gleichstellungsbeauftragte
Frau Petra Schneutzer		Ausländerbeauftragte
Frau Sarah Müller	Verw	Protokollantin

Entschuldigt fehlen:

Herr Dr. Holger Heinrich	CDU	
Herr Wolfgang Kupke	CDU	
Herr Dr. Erwin Bartsch	PDS	
Frau Yvonne Berktold	UBF	
Frau Petra Meißner	FDP	
Frau Annerose Runde	SKE	entschuldigt
Frau Ina Schingale	SKE	entschuldigt

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, Beschlussfähigkeit und Feststellung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift 42. Sitzung (11.09.2003) - öffentlicher Teil
3. Genehmigung der Niederschrift 43. Sitzung (16.10.2003)
4. 2 Jahre Interventionsprojekt "Häusliche Gewalt" - Bericht der Projektleiterin und Auswertung des Aktionstages gegen Gewalt an Frauen am 25.11.2003
5. Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2004, Haushaltskonsolidierung, Vorlage: III/2003/03754
6. Anträge
7. Anfragen und Mitteilungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, Beschlussfähigkeit und Feststellung der Tagesordnung

Frau Tannenberg begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und eröffnet die Sitzung. Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt. Sie fügt den nicht-öffentlichen Teil der Tagesordnung zu, damit dort das Protokoll des nicht-öffentlichen Teils bestätigt werden kann. Die Mitglieder sind damit einverstanden und stimmen der Tagesordnung in geänderter Form zu.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift 42. Sitzung (11.09.2003) - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wurde ohne Änderung bestätigt.

zu 3 Genehmigung der Niederschrift 43. Sitzung (16.10.2003)

Frau Schneutzer möchte die Streichung des „Gimmritzer Dammes“ aus dem Protokoll (Seite 3, TOP 3), da man gerade dort wegen den unterschiedlichen Kulturen und Moslimen keine Beratungen durchführen kann.

Frau Tannenberg bittet die Mitglieder den Gimmritzer Damm in ihren Protokollen zu streichen.

Die Niederschrift wurde ohne weitere Änderung bestätigt.

zu 4 2 Jahre Interventionsprojekt "Häusliche Gewalt" - Bericht der Projektleiterin und Auswertung des Aktionstages gegen Gewalt an Frauen am 25.11.2003

Frau Karis Schneider vom Interventionsprojekt entschuldigt die Projektleiterin Frau Heike Donat, da sie leider an der Sitzung nicht teilnehmen kann. Sie berichtet über das Projekt und den aktuellen Arbeitsstand (siehe Anlage).

Herr Dr. Yousif fragt nach, wie viele Frauen in diesem Jahr bei der Interventionsstelle waren, ob Gewalt vorwiegend in sozial-schwachen Umfeldern auftritt und wie der Vergleich zu den alten Bundesländern ist.

Frau Dr. Neuber fügt noch die Frage hinzu, ob sich auch ausländische Frauen in Halle melden.

Frau Schneider berichtet, dass in dem letzten dreiviertel Jahr 190 Frauen in Beratung waren. Diese kommen aus allen sozialen Schichten (Berufstätige, Mütter in der Elternzeit aber auch arbeitslose Frauen). Darunter sind auch ausländische Frauen, aber nicht viele. Vergleiche zu den alten Bundesländern gibt es nicht, dort wird zwar schon länger über das Gewaltthema diskutiert, aber die neuen Länder sind Vorreiter bei den Interventionsprojekten und -stellen. In Mecklenburg-Vorpommern wurde auch eine landeskoordinierende Stelle eingerichtet.

Herr Maluch möchte wissen, ob die Statistik aussagt, dass häusliche Gewalt seit der Wende durch Arbeitslosigkeit und Ausweglosigkeit gestiegen ist, denn solche Gewalt gab es bereits auch in der DDR.

Frau Schneider kann dies nicht bestätigen, in den letzten 10-15 Jahren gab es keine Steigung, nur die öffentliche Diskussion darüber ist gewachsen. Dies liegt an der Änderung des Geschlechterverhältnisses in der Gesellschaft. Sie begrüßt Untersuchungen zur Rollenverteilung und findet diese Forschungen sehr wichtig.

Herr Bonan fragt nach den Altersgruppen der betroffenen Frauen.

Schwerpunkt ist hier die Altersgruppe von 25-35 Jahren, aber auch sehr junge Frauen im Alter von 17 bis 19 Jahren, diese haben auch teilweise schon Kinder. Auffällig ist auch die Altersgruppe 60 bis 70 Jahre.

Herr Knorr bemerkt, dass bei Scheidungen die Existenzangst eine große Rolle spielt und deshalb häusliche Gewalt zunächst hingenommen wird.

Dies kann Frau Schneider auch bestätigen und fügt hinzu, dass Trennungssituationen sehr gefährlich sind, und es häufig zu Tötungsdelikten kommt.

Frau Tannenberg bedankt sich für die Ausführungen und die interessanten Neuigkeiten.

zu 5 Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2004, Haushaltskonsolidierung, Vorlage: III/2003/03754

Frau Tannenberg begrüßt die Vertreter der Verwaltung zu diesem TOP. Im einzelnen aus dem Fachbereich Organisation und Personalservice: Herrn Lönnecke, Fachbereichsleiter, Frau Andres, Teamkoordinatorin des Teams Personalkostenplanung und –kontrolle und ihren Mitarbeiter Herrn Ruppe, Organisator des Stellenplans Herr Kullik aus dem Ressort Organisation und die Fachbereichsleiterin Frau Waldt des Fachbereiches Finanzservice.

Frau Schmotz führt kurz in den Haushalt der beiden Unterabschnitte 0260 und 4370 (Büro für Gleichstellungsfragen und Frauenschutzhaus) ein und bittet, aufkommende Fragen an sie zu richten.

Herr Dr. Yousif fragt nach, woher die geringfügigen Änderungen in den Personalkosten stammen, und ob es Einsparungen gab.

Frau Schmotz teilt mit, dass das Fachkonzept nur wenig Auswirkung auf die Personalkosten im UA 0260 hat, sondern mehr im UA 4370.

Frau Andres fügt hinzu, dass der Konsolidierungsbeitrag aus dem Fachkonzept **nicht** in den Haushaltsplanungen eingestellt ist, sondern dass es sich um die Auswirkungen des Tarifvertrages handelt.

Herr Lönnecke berichtet von den geplanten 36 Std./Woche, dadurch kommt eine Einsparung von 8 Mio. € zustande, aber da wirken die Tarifsteigerungen entgegen.

Herr Krocker macht darauf aufmerksam, dass auf der Seite 13 keine Erklärung zur Änderung von einigen Haushaltsposition zu finden ist.

Frau Waldt bestätigt diesen Druckfehler, den sie der Kämmerei mitteilen wird. Gleichzeitig teilt sie mit, dass es sich bei den Änderungen um reine Formalien handelt, da sich gesetzliche Veränderungen ergeben haben und sich somit die Gliederungspläne verschieben.

Herr Dr. Yousif fragt nach, warum im Frauenschutzhaus (4370) keine Reinigungskosten eingestellt wurden.

Frau Schmotz bittet darum, die offenen Fragen zu den Gruppierungen 531000, 531010, 531020 und 531030 vom Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement (ZGM) beantworten zu lassen, da diese die Zahlen im Haushaltsplan angemeldet haben. Sie bittet außerdem ausdrücklich darum, dieses nicht zum „Stolperstein“ werden zu lassen, um den Haushalt nicht zu beschließen.

In der Januar-Sitzung sollen die offenen Fragen vom ZGM geklärt werden.

Frau Schmotz erläutert weiterhin, dass in den anderen Haushaltspositionen des UA 0260 es keine Veränderungen gibt, und der Ansatz wie im Jahr 2003 angemeldet worden ist. Im UA 4370 gibt es geringfügige Änderungen, die aber alle im eigenen Haushalt gedeckt wurden, und somit kein Aufwuchs vorhanden ist. Zu der Förderung des Landes teilt sie mit, dass dem Land bereits ein Angebot zur Förderung der Personalkosten im Frauenschutzhaus unterbreitet wurde.

Herr Dr. Yousif fragt nach, ob es eine Erhöhung bei der Förderung gibt, da im Jahr 2003 eine Summe von 51.200 € im Planansatz verzeichnet ist.

Frau Schmotz teilt mit, dass zu Beginn des Jahres 2003 eine 20% Kürzung mitgeteilt wurde, die im Laufe des 1. Quartals dann aber wieder aufgehoben wurde. Sie teilte diese Änderung der Kämmerei mit, aber es wurde im Haushaltsplan nicht korrigiert. Die Fördersumme 2003 beträgt ca. 64.000 €.

Herr Knorr fragt nach, ob die Konsolidierungsbeiträge in der Position Personalkosten berücksichtigt sind.

Frau Schmotz teilt mit, dass dies nicht der Fall ist, und der Konsolidierungsbeitrag aus dem Fachkonzept des Fachbereiches nicht erfasst ist. Alle Mitarbeiterinnen des Frauenschutzhauses haben die Angebote zu den Teilzeitmodellen mit Lohnausgleich angenommen.

Zum Vermögenshaushalt gibt es keine Anfragen.

Frau Schmotz teilt noch mit, dass die Ersatzbeschaffung des Fahrzeuges für das Frauenschutzhauses erst im Jahr 2005 wieder in die Planung des Haushaltes mit aufgenommen wird. Bis dahin, so hofft sie, wird das Fahrzeug keine größeren Reparaturaufwendungen und Schäden haben.

Es kommt zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:

Verwaltungshaushalt

0260 – 7 Ja/0 Nein/0 Enthaltung

4370 – 7 Ja/0 Nein/0 Enthaltung

(Die offenen Fragen zur Gruppierung 5310 werden in der Januar-Sitzung geklärt.)

Vermögenshaushalt

4370 – 7 Ja/0 Nein/0 Enthaltung

zu 6 Anträge

keine

zu 7 Anfragen und Mitteilungen

Herr Dr. Yousif macht die Mitglieder des Ausschusses auf den Zeitungsartikel in der MZ vom 30.10.03 und auf den Brief des Frauenpolitischen Runden Tisches aufmerksam. Er schlägt vor, sich auch als Ausschuss gegen die Fördermittelkürzung des Landes zu positionieren.

Frau Tannenberg führt kurz in die Problematik ein. Sie berichtet, dass das Land nur noch eine Personalkostenstelle pro Landkreis bzw. kreisfreie Stadt fördern wird. Die Petition gegen diese Maßnahme wurde vom Petitionsausschuss abgelehnt und die Beratung im Landtag sah nicht positiver aus. Sie gibt die Wortmitschrift aus dem Landtag an das Protokoll (siehe Anlage).

Frau Schmotz fügt noch hinzu, dass die Arbeit der Zentren vom Land jahrelang als gut und wichtig anerkannt wurde, und nun aber diese zwingt, gegeneinander zu konkurrieren. Alle 3 Frauenzentren (Dornrosa e. V., Courage e. V. und Humanistischer Regionalverband) haben sich auf bestimmte Zielgruppen spezialisiert und auf unterschiedliche Bereiche ausgerichtet. Die Angebote an das Land wurden von den Zentren eingereicht. Sie hat bereits an Herrn Minister Kley geschrieben, bisher aber keine Antwort erhalten.

Frau Haupt informiert darüber, dass es zu erheblichen Einschnitten kommt, wenn Courage die Miete nicht mehr bezahlen kann, hat das auch Auswirkungen auf IRIS e. V.

Herr Knorr findet die Vorgehensweise nicht schlecht und betont, dass er bereits vorher dafür war, qualitativ zu fördern und somit ein Konkurrenzverhalten zwischen den Vereinen zu bilden. Wenn kein Geld da ist, kann leider auch nichts ausgegeben werden.

Frau Schmotz findet aber die Vorgehensweise des Landes nicht akzeptabel, denn solche Parameter sind nicht ausgeglichen (1 PK-Stelle/Landkreis oder Stadt), da Halle z. B. mehr Einwohnerinnen hat, als die Gesamtzahl der Einwohner/innen in Dessau.

Herr Bonan verurteilt ebenfalls die Handlung des Landes, wie mit einem „Rasenmäher“ durch's ganze Land zu fahren. Der Gleichstellungsausschuss sollte einen Brief an das Ministerium schicken, und es nicht unversucht lassen, die Vorgehensweise zu beeinflussen.

Zum Abschluss wird festgelegt, dass die Vorsitzende und Frau Schmotz gemeinsam einen Brief verfassen und diesen an das Ministerium schicken werden (siehe Anlage).

Frau Dr. Neuber spricht über die Problematik der Abschaltung Straßenbeleuchtung. Wie befürchtet, sind Reaktionen und Auswirkungen eingetroffen. Sie bittet darum, dass die Stadtverwaltung einen Bericht zum Stand im Januar abgibt (auch schriftlich).

Die Mitglieder sind damit einverstanden und befürworten diesen Vorschlag.

Frau Schmotz informiert darüber, dass es bereits interne Beratungen gibt und teilt mit, dass sich die Polizei ebenfalls gegen das Abschalten ausgesprochen hat. Polizeiliche Statistiken lassen sich aber durch die kurze Laufzeit noch nicht anfertigen. 700 Leuchten wurden bereits auch schon wieder zugeschaltet.

Frau Dr. Neuber bittet darum, die Bemerkungen zur Sportstättenentwicklungsplanung zur Kenntnis zu nehmen und eine Stellungnahme der Verwaltung einzufordern (siehe Anlage).

Herr Knorr und Herr Krocker sprechen sich gegen diese Aufforderung zur Stellungnahme aus.

Frau Schmotz teilt mit, dass die Fachbereiche sich mit der Umsetzung von Gender Mainstreaming in der Verwaltung sehr schwer tun. Gerade Sport ist ein „Paradebeispiel“. Es geht um Transparenz und Offenheit. Wem kommt welches Geld wo zu Gute, diese Frage muss erlaubt sein.

Frau Tannenberg bestätigt dieses und fügt hinzu, dass es sich immerhin um Steuergelder handelt. Durch das Einfordern der Anwendung von Gender Mainstreaming kann man sensibilisieren.

Herr Dr. Yousif schlägt das Heim „An der Saalebahn“ als Tagungsort für die März-Sitzung vor.

Frau Schneutzer möchte dies nicht auf den März legen, da es in dieser Zeit zu Renovierungsarbeiten und Teilsanierungen kommt. Momentan befinden sich 93 Bewohner im Heim und sie befürchtet eine Störung für die Bewohner. Sie bittet um einen späteren Besuch. Außerdem teilt sie mit, dass fast alle Heime ausgelastet sind.

Für die Richtigkeit:

Datum: 26.02.13

gez. _____
Heidrun Tannenberg
Vorsitzende

Susanne Schmotz
Gleichstellungsbeauftragte

Protokollantin: S. Müller